

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 134.

Donnerstag den 2. September 1897.

58. Jahrgang

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsschuldscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung der Staatsschuldenkasse vom 17. Juni 1897 aufmerksam gemacht.

Nach derselben sind vom 21. Juni 1897 an auch die Schuldscheine mit den Zinsterminen 1. Januar und 1. Juli, und damit die sämtlichen Staatsschuldscheine, welche überhaupt der Umwandlung unterliegen, zur Abstempelung aufgerufen. Es sind daher nunmehr alle der Umwandlung unterliegenden Staatsschuldscheine mit den Buchstaben L, M, N, O, sowie T, U, V, W und von den Buchstaben EE, FF, GG, HH die Nummern EE 1-7881, FF 1-12520, GG 1-12559 und HH 1-21893, soweit dieselben noch nicht vorgelegt wurden, entweder bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldenkasse oder bei einem der Kameralämter außerhalb Stuttgarts zur Abstempelung einzureichen. Jedoch nehmen die Kameralämter Anmeldungen nur noch bis zum 30. September 1897 einschließlich entgegen und sind alle nach diesem Tage erfolgenden Anmeldungen unmittelbar an die Umwandlungsstelle der Staatsschuldenkasse in Stuttgart zu richten.

Diejenigen Staatsschuldscheine mit den Buchstaben EE, FF, GG und HH, welche höhere Nummern als die oben angegebenen tragen, gehören dem Ansehen vom Jahre 1891 an und sind von der Umwandlung ausgenommen.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.
Waiblingen, den 19. Juni 1897. K. Kameralamt: Häcker.

An die K. ev. Pfarrämter.

Theolog. Disp. Montag 6. Sept. vorm. 9 Uhr.
K. Dekanatamt:
Gef.

Waiblingen.

Weinbergschützen.

Es sollen heuer 2 Weinbergschützen aufgestellt werden mit 2 Mt. 50 Pf. Taggeld. Lusttragende wollen sich bis nächsten Samstag, den 4. September d. J. bei der unterzeichneten Stelle melden.
Den 31. August 1897. Stadtschultheißenamt:
Häcker.

Waiblingen.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß als zweiter

Nachtwächter

Gustav Killinger, Dreher hier, aufgestellt worden ist.
Den 1. Septbr. 1897. Stadtschultheißenamt:
Häcker.

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 4. Septbr., vormittags 11 Uhr wird der Klee-Ertrag (III. Schnitt) von 18 ar — qm bei der alten Rems (Enderbacher Straße), 2 ar — qm daselbst (Weinsteiner Straße), 27 ar 72 qm auf der Weimengrube auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 31. Aug. 1897. Stadtpflege: Pfänder.

Waiblingen.

Rahnschaub-Verkauf.

Aus dem vorderen Stadtwald werden am nächsten Freitag den 3. Septbr., vormittags 10 Uhr 21 Lose Rahnschaub geschätzt zu 57 Wellen, verkauft.
Versammlung an der Kreuzsche.
Den 30. Aug. 1897. Stadtpflege: Pfänder.

Privat-Anzeigen.

Konservativer Verein.

Sedanfeier

Mittwoch den 1. Sept., abends 8 Uhr im Saal des Gasthofs „d. Löwen“, wozu unsere Mitglieder und Gesinnungs-genossen freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.



Militärverein Waiblingen.

Donnerstag den 2. Septbr., von abends 8 Uhr an im Lokal (Gasthaus z. Löwen) Gedächtnis-Feier der Tage bei Sedan

mit Vortrag von einem Ehren-Mitglied des Vereins über den deutsch-französischen Krieg 70-71, nach Beschreibung von französischer Seite.

Auch Nichtmitgliedern ist der Eintritt gestattet.

Der Vorstand.

Kanarienzüchter und Vogelfreunde

Waiblingens und Umgebung werden auf Sonntag den 5. September, nachmittags 4 Uhr in Gasthof z. Adler zu einer

öffentlichen Versammlung

Zweck Gründung eines Vereins freundlichst eingeladen. Herr: F. J. Sauter, Mitglied vom Kanarien-Club Stuttgart, wird über die Ziele, sowie über den Nutzen und die Notwendigkeit der Kanarienzüchter und Vogelschukvereine sprechen.

Zu dieser wichtigen Sache soll jeder Vogelfreund erscheinen.
Mehrere Vogelfreunde.

Bauarbeiten.

Die Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Anstreich- und Malerarbeiten zu einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind zu vergeben.

Voranschläge, Bedingungen u. s. w. liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Angebote in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt wollen spätestens bis

Montag den 6. September cr., abends 6 Uhr

ebendasselbst abgegeben werden.

Waiblingen, 30. August 1897.

Actienziegelei Waiblingen.

Direktion: Schofer.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die C. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.
Alte Dachplatten

ca. 1000 Stück verkauft
Auffseher **Wester.**

Palmitin-Seife

wird zur Diebstahlsseife jeder Familie nach einmaligem Gebrauch. Stk. 25 Pf zu haben bei
G. Geze, Friseur, Waiblingen.

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blütchen, rote Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co. in Kadebeul-Preuden (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. bei:
Apotheker **G. Merggraff.**

Ein sicher wirkendes Mittel, bei Kopfweh, Schwindel, Appetitlosigkeit, Fieber, etc; sind die nach ärztlicher Vorschrift, sorgfältig bereiteten

Influenza-Bonbons.

Gut hergestellt von **A. Rehfus, Bonbonsfabr., Stuttgart.**
Erhältlich in Waiblingen bei **M. Herrlinger Wtm. und Wihl. Gisele** in Packeten zu 10 u. 20 Pfg

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art. Pferde-, Vieh-Schwamn. n. Brunnenröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfehlen **Krutina & Möhle** Untertürkheim bei Stuttgart.




General-Vertrieb für die Oberämter Cannstatt, Ehlingen, Waiblingen, Leonberg: **Carl Brahm und Jakob Hirsch** in Cannstatt, **F. Bög** in Wangen, welche direkt ins Haus liefern.

Blüderhausen.

Der Unterzeichnete hat einen sehr schönen, 5/4 Jahre alten

Farren,

Selbschek, Mutter schon 2mal staatl. prämiert, zu verkaufen.
Mühlbesitzer **Zinker.**

Gegen Husten
verlangen Sie nur
C. F. Kleppe's
ächte **Husten-Caramellen.**
Zu haben in Pack. à 10 u. 25 Pf. bei
G. Willinger-Fritz
in Waiblingen.

Waiblingen.

Dung

verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.
Waiblingen.

Rattenfänger

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt **C. F. Dud.**

Württemberg.

Stuttgart, 30. Aug. Militärisches. Heute früh gegen 5 Uhr marschierte das Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125 nach dem Gelände von Echterdingen, wo dasselbe Exercieren im Regiment abhält. — Das Feldartillerie-Regiment König Karl Nr. 13. (I.—III. Abteilung) marschiert morgen von Ulm ab in die Gegend von Böhmenkirch und Laichingen, wo seitens dieses Regiments Gefechts- und Schießübungen im Gelände stattfinden. Die IV. Abteilung Feldartillerie-Regiments König Karl Nr. 13 in Cannstatt marschierte schon heute zu diesem Zweck in die Gegend von Laichingen ab. Diese Übungen dauern bis einschließlich 6. September. Am 7. September marschirt das ganze Regiment dann in das Mandövergelände.

Stuttgart, 30. Aug. Der zum Stadtschultheißen in Ludwigsburg ernannte selbtherige Vorsitzende des Gewerbegerichts Stuttgart Dr. jur. Hartenstein wird, nach dem Schw. Merk., seine Stelle als Gewerbeichter am 11. Sept. niederlegen und am 15. des. Monats feierlich in sein neues Amt eingeführt werden.

Stuttgart, 30. August. In der Königsstraße soll ein großartiges Restaurant eingerichtet werden. Das Anwesen des Galanteriewarenhändlers Naubascher Königsstraße 58 und Kronprinzstraße 15 wurde von der Tivolibräuerei für 656 400 M. erworben. Die Konzession ist bereits erteilt. Die Uebergabe erfolgt am 1. Oktober. — Die großen Paul Weiß'schen Restaurationslokalitäten in der Matharinenstraße wurden für 10 000 M. an die Brauerei zum englischen Garten verpachtet.

Stuttgart, 1. Sept. Die Räume der Gewerbehalle, in den nicht allein das Stuttgarter sondern auch auswärtiges Publikum in den letzten 14 Tagen so manche feucht fröhliche Stunden verlebt haben, wurden gestern wieder geschlossen und erreicht damit gleichzeitig die in jeder Weise so gelungene Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen und verwandte Gewerbe ihr Ende. Der feierliche Schlussakt mit Bekanntgabe der Prämirungen fand gestern Dienstag nachmittag um 4 Uhr statt. Obwohl das finanzielle Ergebniss noch nicht vollständig feststeht, können wir doch verraten, daß das Gesamtunternehmen sehr günstig abschließt. Dieser Umstand beeinflusst aber auch nicht unwesentlich das Lotterie-Unternehmen. Durch den bescheidenen Nutzen mit dem sich das Comité an der Lotterie begnügte war es möglich die Gewinnwerte bedeutend höher zu stellen. So können wir heute schon dem glücklichen Gewinner des ersten Preises zu der reichhaltigen feinen Speisezimmer-Einrichtung gratulieren und ebenso dem Gewinner des 2. Preises zu dem wirklich schönen Landauer, aus der renommirten Fr. Reuter'schen Fabrik.

Eine Verschiebung der für 6. Septbr. angeetzten Ziehung ist ausgeschlossen. Die Nachfrage nach Loosen ist eine so starke, daß zu erwarten steht, die noch vorhandenen nur wenigen Loose werden schon in den nächsten Tagen vergriffen sein.

Schorndorf, 30. Aug. Gestern feierte der hies. Kriegerverein sein 25jähriges Stiftungsfest. Mit Tagesanbruch erkündeten Böllerschüsse. Die Stadt glänzte bald im Fahnen Schmuck. Um 9 Uhr zogen Kriegerverein, Veteranenverein und Harmonie mit Fahnen vom Rathaus in die Stadtkirche zum Gottesdienst, der dem Festtag die Weihe gab. Die im Chor der Kirche angebrachte Gedenktafel mit den Namen der im Krieg 1870/71 gefallenen Schorndorfer war mit Eichenlaub und Blumen geschmückt. Um 11 Uhr wurden die Gäste empfangen. Nachmittags 2 Uhr stellten sich hiesige und auswärtige Vereine mit 15 Fahnen auf zum Festzug, der sich mit Musik und Trommelschlag durch die Hauptstraßen der Stadt zum Festplatz, Löwentellergarten, begab. Der mit Flaggen geschmückte geräumige Festplatz wurde dicht besetzt. Zuerst begrüßte hier der Vorstand des Schorndorfer Kriegervereins, Apotheker Palm, die Festgäste, er legte die hervorragenden Ereignisse aus dem Verein-leben dar und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf Kaiser und König, das mit Jubel aufgenommen wurde. Sodann

hielt Prof. Dr. Hieber aus Stuttgart die Festrede, in der er die rechte Liebe zum Vaterland darstellte und über die Aufgabe der Kriegervereine sprach. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterland. Darauf ergriff Apotheker Palm wieder das Wort und brachte ein Hoch aus auf den württemb. Kriegerbund und dessen Ehrenpräsidenten Prinzen Weimar. Nun brachte General v. Reinhardt dem festgebenden Verein im Auftrag des Präsidiums des württ. Kriegerbundes herzlichen Glückwunsch zu seinem Stiftungsfest, gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß die ganze Stadt Schorndorf an dem Feste teilnehme und widmete der Stadt Schorndorf und ihrem Kriegerverein ein Hoch. Auf dem Festplatz herrschte eine fröhliche Stimmung bei geselliger und musikalischer Unterhaltung. Die schönenlieder des Biederkranzes und der Harmonie und auch die herrlichen Weisen der Kapelle des Gren.Reg. Nr. 119 trugen viel zur Verschönerung des Festes bei. Das Wetter war dem Feste sehr günstig.

Ehlingen, 30. August. Mit dem heutigen Tage haben die hiesigen Bäckermeister einen Brotaufschlag sowohl für weißes als auch halbweißes Gebäck eintreten lassen. Der dreipfundschwere weiße Laib kostet nunmehr 40 Pf. und der halbweiße 38 Pf. Die Wecken, welche selbther 120 Gramm gewogen haben, werden jetzt nur noch ein Gewicht von 100 bis 110 Gramm aufweisen.

Pfedelbach, 30. Aug. Bierbrauer Drexel in Bellberg hat Gasthaus und Bierbrauerei zum Löwen hier um den Preis von 50,000 Mk. käuflich erworben.

Poppenweiler, 30. August. (Messeraffaire.) Gestern nacht wurde der in der hiesigen Mühle schon mehrere Jahre eingestellte sehr solide Mühlbauer beim nach Hause gehen von einer Wirtshaus, auf deren Staffel von einem Burschen aus Neckarweihingen mit dem Messer rücklings ins Schulterblatt gestochen so, daß er schwer verletzt in das Spital nach Ludwigsburg verbracht werden mußte.

Bietigheim a. G., 28. August. (Pech.) Am letzten Montag den 23. August kaufte ein hiesiger Wirt in Ludwigsburg ein Pferd um 180 M. Vom Donnerstag auf den Freitag verwendete das Pferd, ohne daß es vorher eingespannt gewesen wäre, an Zungenleiden. Nach den Verkaufsbedingungen hat der Käufer den Schaden allein zu tragen.

Stengen a. B., 28. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der Straße Herbrechtingen-Stengen. Wagnermeister Eberhardt von hier fuhr auf seinem Rade von Herbrechtingen nach Hause und geriet infolge der Dunkelheit in ein von Stengen kommendes Vierfuhrwerk hinein. Die Wagendeckel traf den Bedauernswerten mit voller Wucht auf die Brust und brach ihm drei Rippen; außerdem erlitt er schwere innerliche Verletzungen. Der Fuhrmann, den keine Schuld treffen soll, legte den bewußtlosen Verwundeten, den er für tot hielt, am Straßenrand nieder, ging nach Stengen zurück und holte Hilfe herbei. Der Verletzte wurde sodann mittelst Tragbahre in die nahe Bahnhofrestauration verbracht, wo er nun schwer darniederliegt.

Nichelau, D. A. Münsingen, 28. Aug. Nachdem die hies. Gemeindegemeinde schon am 6. Juli mit einem sehr starken Hagelschlag heimgesucht wurde, folgte am 25. ds. nochmals ein fast noch stärkerer Hagelschlag und vernichtete den Rest der Ernte, was noch stehend und liegend im Felde war. Auch noch ein weiterer Unfall ereignete sich bei diesem Gewitter. Das Fuhrwerk des Köhleswirts Hölz befand sich bei Ausbruch des Gewitters auf dem Felde. Als die Hagelkörner mit furchtbarer Gewalt herniederfielen, scheuten die Pferde und mußten deshalb eiligst vom Wagen gespannt werden. Eines der Pferde entsprang hierbei dem Fuhrmann, raste in wilder Flucht der Heimat zu und rannte zuerst einen beinahe 80 Jahre alten Mann nieder, welcher innere Quetschungen erlitt, sodann rannte das Pferd eine 68 Jahre alte Frau nieder. Dieselbe erhielt einen Achselbruch. Gleichzeitig stürzte auch das Pferd zu Boden und erlitt bedeutende Schürfwunden an den Vorderfüßen. Die genannte Frau ist gebürtig von Münsingen und war bei ihrer verheirateten Tochter auf Besuch.

Murrhardt, 30. Aug. Wegen ihres bedeutenden Waldbestandes und der gesteigerten Holzpreise ist die hiesige Gemeinde in der glücklichen Lage, jedem ihrer Bürger heuer eine Bürgergabe von 32 M. (gegen 27 M. im Vorjahre) auszubehalten. — Die längst gewünschte Wasserleitung wird nun auch bald kommen, wenigstens wurde von den bürgerlichen Kollegien zunächst einmal die Erbauung eines Hochreservoirs beschlossen.

Künzelsau, 30. Aug. In dem Weiler Sonnhofen wurde ein 17-jähriges Mädchen, welches bisher dort im Dienste war, als mutmaßliche Brandstifterin verhaftet und ans R. Amtsgericht hier eingeliefert.

Oehringen, 30. Aug. (Gewitter.) Heute nachmittag nach 4 Uhr ging ein schweres Gewitter mit Sturm und wolkenbruchartigem Regen vermisch mit Hagelkörnern über unsere Markung. Der Tag schien einige Zeit in Nacht verwandelt und vielen war bange, weil sie eine Wiederholung des Unglücks vom 1. Juli fürchteten. Nach einer halben Stunde verzog sich das Gewitter in östlicher Richtung. Schaden noch unbekannt.

Balingen, 28. August. (Obstertrag.) Der gesamte Obstertrag der städtischen Baumfelder konnte heuer leider nur zu 178 Stmri geschätzt werden. In obstreichen Jahren lieferten die Baumanlagen der Stadt gut den sechs- bis zehnfachen Ertrag.

Tettang, 28. August. (Die Späthopferernte) ist jetzt in vollem Gange. Es wurden gestern viele Verkäufe abgeschlossen per Zentner 120 M. Auf der städtischen Wage wurden bis gestern über 550 Ballen abgewogen.

Ulm, 27. Aug. Seit dem 25. Juli d. J. wird der Kaufmann Gustav Bub von hier vermisst. Man vermutet, daß er in der Umgebung von Herrenalb, Gernsbach, Baden-Baden, Wildbad, in den dortigen Wäldern an schwer zugänglicher oder wenig besuchter Stelle etwa verunglückt ist. Die Familie des Vermissten hat für denjenigen, der ihn tot oder lebendig auffindet, eine Belohnung ausgesetzt.

Bom Aläu, 29. Aug. Im Orte Weitenau a. d. Argen ging gestern Abend 9 Uhr ein heftiger Wollenbruch nieder. Die Bäche stürzten ihre Wassermassen von den Bergen und in wenigen Minuten war das ganze Flußthal seeartig überschwemmt. Das Wasser drang in verschiedene Häuser; das Vieh mußte geflüchtet werden, Schweine ertranken. Sägblöcke, Bretter und anderes Holz wurden von den Fluten fortgerissen und diese sperren die Brücke bei Rothenbach dermaßen, daß deren Einsturz zu befürchten war. Die neue Brückenanlage bei Großholzleute hat sich, obwohl noch nicht dem Betrieb übergeben, bewährt. Zum Glück ließ der Regen nach Verfluß einer Stunde nach, und heute ist die Argen wieder in ihr Bett zurückgetreten.

Von der württ. Grenze, 29. Aug. (Wenn man zerstreut ist.) Ein Dr. med. aus der Gegend, der oft Ausflüge und Krankenbesuche auf dem Fahrrad machte, hatte dieser Tage seine Besuche zu Fuß gemacht, als er beim Austritt aus einem Haus ein Fahrrad im Hofe stehen sah. In Gedanken bestieg er dasselbe, benützte es während des Tages und erst beim Nachhausekommen, als er sein Rad daheim fand, wurde er den Irrtum gewahr und ließ das Rad sofort zurückbringen. Der Eigentümer desselben, ein fremder Händler, war heimgefahren und hatte sofort Anzeige gemacht. Die Aufklärung wird nun viel belächelt.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. (Parade. Der Besuch des Königs von Siam.) Heute vormittag 9 Uhr fand vor dem Kaiser in Anwesenheit des Königs von Siam und der hier weilenden Fürlichkeiten und zahlreichen fremdländischen Offiziere und einer glänzenden Suite die diesjährige große Herbstparade statt. Zu derselben sind sämtliche Truppenteile des Gardekorps befohlen worden. Die Parade wurde vom General-Lieutenant v. Bod-Solach kommandiert. — Bei dem gestrigen Diner zu Ehren des Königs brachte, wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, der Kaiser einen Toast in englischer Sprache aus, in welchem er den König herzlich willkommen hieß und Glück und Gedeihen an den großen Unternehmungen, die er, der König in seinem Reiche begonnen und all den Weisen, die er im Interesse seines Volkes unternimmt, wünschte. Schließlich drückte der Kaiser den Wunsch aus, daß die Bande der Freundschaft und des regen Handelsverkehrs zwischen den beiden Völkern eine weitere Ausgestaltung erfahren. Der Kaiser trank auf das Wohl des Königs. In seinem, ebenfalls in englischer Sprache gehaltenen Trinkspruch dankte der König für den ihm zu Teil gewordenen herzlichen Empfang und für den Beistand, welchen der Kaiser bei der Einrichtung von Post und Telegraphie und den Bau von Eisenbahnen geleistet habe. Er hoffe, daß er in allen Angelegenheiten zur Wohlfahrt und zum Gedeihen seines Landes auf dessen Hilfe rechnen könne. Er trank auf das Wohl des deutschen Kaiserpaars.

— Zu dem Doppelmord in der Königgräzerstraße in Berlin berichtet das Polizeipräsidium: Nach Aussage der unversehrten Mordopfer sind Goenczi und seine Ehefrau am Abend des 18. August (Mittwoch voriger Woche) zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße in ein Coupé eingestiegen, welches die Aufschrift Rosen-Insterburg trug. Sie führten einen mittelgroßen weiß- und gelbgeleckten Wolfspitzhund bei sich. Die Hinterlassenschaft der Witwe Schulze anlangend, hat das Bankhaus Gumpert u. Philipp zwar Wertpapiere der Letzteren im Betrage von 400 000 M. in Verwahrung, aber auch eine Forderung an die Schulze in Höhe von 300 000 M. Aus seiner persönlichen Bekanntschaft mit den beiden ermordeten Frauen teilt der „Freis. Ztg.“ ein Leser mit, daß beide doch nicht ganz so zurückgezogen lebten wie berichtet wird. Man konnte Mutter oder Tochter täglich in der Mittagszeit im Bankgeschäft von H. Gumpert und Philipp, Charlottenstraße 33, treffen, wo sie die Börsencourse er-

warteten. Frau Schulze hatte ein namhaftes Vermögen bei G. und B. deponiert und machte bei denselben Spekulationsgeschäfte in größerem Umfange. Wenn die Herren zur Börse waren, so gab der sehr gewandte Kassendiener Frau Sch. die „Tagestipps“ und erhielt eine kleine Provision, falls die Geschäfte gewinnbringend ausfielen. Zu G. hatte Frau Schulze unbegrenztes Vertrauen und übertrug demselben auch die Wiederinbetriebsetzung der schon fast verfallenen Gipsbrücke bei Sperenberg. Frau Schulze fürchtete immer schon, daß sie gewaltfam enden würde; so erhielt sie regelmäßig vor dem Quartalsersten aus ihren Häusern an der Prenzlauer Allee anonyme Briefe mit Drohungen, falls sie sich zum Kassieren der Mieten sehen lassen würde. Trotzdem zog sie stets allein ihre Mieten ein. Die „Schulzen und Tochter“ waren für die Personen ihres Vertrauens sehr gesprächige und zugängliche Damen und wer sie kannte, wird es erklärlich finden, daß der Schuhmacher Goenczi die Herrschaft über Beide gewann. Es ist vorgekommen, daß ein junger Mann, der sich ein Geschäft etablierte, von Frau Schulze große Summen erhielt. Der flüchtige Mörder war früher anscheinend sehr fromm. Die angebliche Stieftochter Goenczi's ist seit zwei Tagen verschwunden. Das Gesamtvermögen der Ermordeten wird auf etwa 2 1/2 Millionen geschätzt. Goenczi war bei seinen engeren Berufsgenossen, den Berliner organisierten Schuhfabrikarbeitern, sehr verhasst. Mehrfach sind ihm sogar in öffentlichen Versammlungen Uebergriffe gegenüber den ihm als Werkmeister unterstellten Arbeiterinnen, sowie Rohheiten gegenüber den Arbeitern vorgeworfen worden. Er galt als „Streikbrecher“ und Angeber, der vielfach die Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern benutzte, um sich durch Liebedienerei und Angebereien bei diesen in ein gutes Licht zu setzen. Im Allgemeinen hielten sich die Arbeiter dem „ungarischen Werkmeister“, wie Goenczi genannt wurde, möglichst fern, da er in dem Rufe eines rücksichtslosen, böshafter, verschlossenen und heimtückischen Menschen stand. Das „N. W. Ztbl.“ teilt mit, daß Goenczi im Jahre 1892 in Wien persönlich und geschäftlich enge Beziehungen hatte mit einem aus Berlin gekommenen Schuhmachersgehilfen, der mutmaßlich mit dem Raubmörder gemeinsam Wien verlassen hatte und nach Berlin reiste.

Potsdam, 29. Aug. Der König von Siam begab sich heute Vormittag in einem offenen Wagenspanner vom Stadtschloß nach dem Neuen Palais, um sich von der Kaiserin zu verabschieden. Hierauf begab sich der König, geleitet vom Kaiser, der in demselben Wagen Platz nahm, nach der Wildparkstation und trat nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser die Reise nach Schwerin an.

Schwerin, 30. Aug. Gestern Abend fand zu Ehren des Königs von Siam im großen goldenen Saal des Schlosses ein Galaessen statt. Herzog Johann Albrecht brachte einen Trinkspruch auf seinen hohen Gast aus, indem er der Freude Ausdruck gab, die einst bei ihm genossene Gastfreundschaft in bescheidener Weise vergelten zu können. Der König von Siam erwiderte, er sei überrascht von dem großartigen Empfang und erfreut, nach 14 Jahren die Freundschaft erneuern zu können. Abends fand ein Wasserlorenso auf dem See am Schlosse, sowie Feuerwerk statt. Der König und der Herzog wurden bei ihrem Erscheinen von der Menge jubelnd begrüßt.

Elberfeld, 30. Aug. Amtlich wird gemeldet: Gestern Nacht 12 Uhr 15 Min. stieß auf der Station Bohwinkel der von Steele kommende Personenzug Nr. 119 auf den in derselben Richtung ausfahrenden Personenzug 122. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. 2 Reisende sind tot, 12 schwer, 2 leicht verletzt. Name, Stand und Wohnort der Verunglückten konnten noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. 2 Lokomotiven, 1 Gepäckwagen, 5 Personenwagen sind erheblich beschädigt. Untersuchung ist eingeleitet.

— Einen seltsamen Tod fand ein Wirt in Kolmar, der sich einen Bierdruckapparat mit flüssiger Kohlensäure hatte liefern lassen. Er bemerkte bereits am folgenden Tage, daß der Apparat schlecht funktionierte, und als er versuchte, ihn selbst zu regulieren, erfolgte unter heftigem Knall eine Explosion. Man fand den Wirt mit zertrümmertem Kopfe am Boden liegen.

— (Parteitag der deutschen Volkspartei.) Der „Beobachter“ veröffentlicht die Einladung zum achtzehnten ordentlichen Parteitag des Vereins der Deutschen Volkspartei. Der diesjährige Parteitag wird am Samstag den 18. Sept. und Sonntag den 19. Sept. 1897 in den Sälen des „Badener Hofes“ in Mannheim abgehalten werden.

— Die Vergiftung einer ganzen Familie durch giftige Pilze hat sich in den letzten Tagen im Dorfe Ruczko bei Pleschen zugetragen. Die Bemühungen des herbeigerufenen Arztes waren leider ohne Erfolg. Mann, Frau, Tochter und Pflegetochter sind gestorben.

— Dieser Tage versuchte ein Wilderer, einen Rehbock in der Weise in Augsburg einzuschmuggeln, daß er das Tier in ein Kinderwägelchen lud und sorgsam mit einem Bettchen verdeckte. Am Berlachberg roch ein des Weges kommender „Dackl“ den Braten, sprang an dem Wägelchen empor und riß die Decke weg. Die Passanten waren nicht wenig über den Inhalt des Wägelchen erstaunt und veranlaßten die Arretierung des Mannes.

— Ein reicher Bruder Straubinger. In Ansbach lieferte ein Gensdarm einen Fehltruder in das Landgerichtsgefängnis mit dem Namen Fritz aus Althütte in Württemberg ab. Derselbe hatte nach Ausweis ein Vermögen von 25 000 M. Dieser Bettler ist bereits wegen Bettelns und Landstreicherei 27 mal vorbestraft. Sein Vater war als Geizhals bekannt.

Baden, 27. Aug. Einen ausgezeichneten Griff hat am Sonntag die Karlsr. Staatsanwaltschaft in Doß gemacht, indem sie dort eine wohlorganisierte Bande von Taschendieben festnahm, die bei den Pfaffheimern

Kennen ein Geschäftchen machen wollten. Daß es aber in dem internationalen Getriebe immer noch geriebene Sauner genug gibt, beweist der große Diebstahl in Baden, der jetzt hier das Tagesgespräch bildet. Aus dem Parterrezimmer eines Hotels wurden nämlich, wie die große Staatsanwaltschaft bekannt gibt, Geld und Schmucksachen im Wert von ca. 30 000 Mk. gestohlen. An barrem Geld erbeutete der Dieb 3800 Mk. Einer Brieftasche entnahm er außerdem 50 Pfund Sterling und eine Hundert-Franks-Note. Die gestohlenen Juwelen befanden sich in einem (ebenfalls entwendeten) Toilettenkasten, der an sich schon einen Wert von 2000 Mk. darstellt. Dem Besitzer, einem Engländer, scheint an der Wiedereinbringung der gestohlenen Sachen viel zu liegen, denn er hat eine Belohnung von 10 000 Mk. ausgesetzt. Der Thäter, über den bis jetzt alle Anhaltspunkte fehlen, scheint mit den Verhältnissen wohl vertraut gewesen zu sein. Während noch dieser Diebstahl die Gemüter in Aufregung hält, kommt eine neue Kunde, die nicht weniger Aufsehen erregt. Einem Amerikaner sind hier nämlich 2 Kreditbriefe über 4000 Pfb. Sterl. (80 000 Mk.) und 30 000 Fr. abhanden gekommen. Ob hier ein Dieb die Hand im Spiel hat oder ob die Wertbriefe durch Unachtsamkeit des Besitzers verloren gingen, ist noch nicht aufgeklärt. Inzwischen wurden sämtliche bedeutenderen Geldinstitute des In- und Auslandes von dem Verluste in Kenntnis gesetzt, so daß eine Veräußerung der Kreditbriefe durch einen Dieb oder unredlichen Finder ausgeschlossen ist.

Ausland.

Zürich, 28. Aug. (Arbeiterschutzbongress.) In der heutigen Sitzung des internationalen Arbeiterschutzbongresses wurden die Thesen über die Mittel und Wege zur Verwirklichung des Arbeiterschutzes angenommen. Dieselben enthalten folgende Forderungen: Einheitliche Inspektion aller Industriebetriebe, aller Hausindustrie und aller in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter, weibliche Inspektion für weibliche Arbeiter, unbeschränktes Koalitionsrecht für alle Arbeiter und Angestellte beiderlei Geschlechts und offizielle Anerkennung ihrer Sekretariate und Kammern, Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für die Wahlen in die gesetzgebenden Körperschaften, eifrige Propaganda für den Arbeiterschutz und Veranstaltung periodischer internationaler Kongresse. Darauf wurde der Kongress geschlossen.

Graz, 31. Aug. In Oststeiermark hat ein furchtbarer Wolkenbruch die Kulturen schwer geschädigt.

— (Schwere Gewitter) verheerten die Provinzen Novara, Brezia und Manina in Italien; namentlich in der letzteren ist längs des Po der Schaden ungeheuer. Der Hagel fiel in Faustgröße und bedeckte die Fluren einen halben Meter hoch. Der Ortan ist viele Häuser um.

Paris, 28. August. Der Stadtrat wird anlässlich der Rückkehr des Präsidenten Faure 100,000 Franks unter die Armen verteilen lassen.

Paris, 28. Aug. Die Mächte haben den Vorschlag Lord Salisburys abgelehnt, wonach Rußland, Frankreich und England die Anleihe garantieren sollen, welche Griechenland zur Zahlung der Kriegsschuldigung aufnehmen muß. Die Mächte sind der Ansicht, daß ihr einheitliche Uebereinstimmung aufrecht erhalten werden müsse.

Athen, 30. Aug. Da die Mächte hinsichtlich der Kriegsschuldigung nunmehr eine bestimmte Forderung aufgestellt haben, so hat sich die Regierung entschlossen, darauf zu antworten, sobald sie von der Kammer einen Vertrauensbeschluß erhalten habe. Wie verlautet, wird die Regierung als Garantie für die Kriegsschuldigungsanleihe die Einnahmen aus der Tabak- und der Stempelsteuer zuweisen und erklären, daß sie es annehme, daß die Vertreter der Großmächte in Athen eine Ueberwachung ausüben, die den Zweck hat, die genaue Erfüllung der Bedingungen des Anleihevertrags zu sichern.

Petersburg, 31. Aug. In Pultawa ist das Stadttheater in der Nacht vom 29. zum 30. völlig niedergebrannt. Es ist niemand verunglückt.

Bombay, 28. Aug. Eine große Anzahl Drakais bedrohten das Fort Sulistan in den Samanbergen. Sie halten eine sehr starke 2 Meilen lange Stellung besetzt, von wo aus sie die englischen Aufklärungsabteilungen beschlehen, die gezwungen werden, sich auf das Fort zurückzuziehen. Ein englischer Lieutenant wurde bei dem Zurückwerfen der vorgeschobenen Posten des Feindes schwer verwundet.

Bombay, 29. Aug. Die Stämme längs der Bolau-Peststraße nach Quetta sind noch immer unruhig. Die Telegraphendrähte wurden wiederum zerschnitten. Eine Ansammlung von Angehörigen der Stämme soll, wie berichtet wird, in der Nähe von Zaret stattfinden, wo große Besorgnis herrscht, da sich Frauen und Kinder dort befinden.

Simla, 29. Aug. Oberst Gordon rückt mit einer Kolonne durch den Kohatpaß in den Samanadistrikt vor. Eine Abteilung von Khaibarshützen, die dem Afridiangebote angehören und einen Teil der Garnison Jamrud bilden, wurde von ihren Offizieren am frühen Morgen des 26. d. M. entwaflnet.

Simla, 31. Aug. Der Polizeiposten Schimoari in den Samanbergen wurde von der Garnison aufgegeben und vom Feinde niedergebrannt. Die Drakais überfielen gestern Katri, das sie niederbrannten. Sie plünderten den Bazar und äscherten die Schule ein. Der Kohatpaß und der Khaibarpaß sind von den Afridis stark besetzt. Die englischen Truppen sind bei Matanni zusammengezogen, da der Befehl zum Vormarsch widerrufen worden ist.

— Die Situation in Indien ist nach Meldungen aus Simla hochernst. Der Emir von Afghanistan unterstützt bereits offen die auführerischen Stämme. Die Militärbehörden erklären das Vorgehen des Vizekönigs, welcher einen offenen Bruch mit dem Emir vermeiden will, für verhängnisvoll und fordern ein energisches Vorgehen, ehe der Emir seine Küstungen mit Hilfe Rußlands beendet habe. Das Fort Ali-Muzjid ist von den Afridis niedergebrannt worden. Es ist bekannt, daß von der Garnison, welche aus Afridis bestand, elf Mann desertiert sind. Nachrichten von den Uebrigen liegen nicht vor. Das Gerücht, daß 300 Sepoys gefallen sind, entbehrt der Bestätigung.

— (Einsturz einer Zuschauertribüne.) Während eines Rad-Wettfahrens in Hutchinson (Kansas) stürzte am letzten Freitag die Zuschauertribüne mit 500 Personen ein. Ueber zwanzig Personen wurden getötet; fast alle übrigen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

— Reizverschwendung in England. Im Lande der Nebel herrscht die eigentümliche Sitte, bei Hochzeiten Braut und Bräutigam nach vollzogener Trauung mit Reis zu bewerfen. Nun hat jetzt ein Prediger an der St. Stephans-Kirche zu Birmingham eine Berechnung aufgestellt, nach welcher jährlich 2 Millionen Pfund Reis im wahrsten Sinne des Wortes auf die Straße geworfen werden. Ungefähr 2 Pfund Reis werden wöchentlich vor jeder der 75 Kirchen von Birmingham und Umgegend verschwendet, und da in England über 20 000 Gotteshäuser existieren, könnte die Rechnung so ziemlich stimmen. Das allein im letztverflossenen Jahr vergeubete Quantum an Reis hätte der von der Hungersnot heimgefluchten Bevölkerung Indiens von bestem Nutzen sein können.

Gerichtssaal.

— (Eine bemerkenswerte Entscheidung hat das Reichsgericht getroffen. Ein Lehrer befahl einem Fortbildungsschüler während des Unterrichts, die Bank zu verlassen. Der Schüler widersetzte sich der Aufforderung des Lehrers. Dies zeigte der Lehrer beim Strafgericht an, und der Bursche wurde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Auf eingelegte Berufung kam die Sache vor das Reichsgericht, und dieses entschied wie folgt: Der Lehrer, welcher in der Fortbildungsschule das Aufsichtsrecht ausübt, ist als Beamter anzusehen, der zur Vollstreckung der Anordnungen der Obrigkeit berufen ist. Demgemäß ist der einem solchen Lehrer bei Ausübung dieses Rechts geleistete Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 136 des Strafgesetzbuches zu bestrafen. In dem vorliegenden Falle war daher die vorschriftsmäßig eingelegte Berufung des Fortbildungsschülers zu verwerfen und die ihm vom Gericht zubilligte Gefängnisstrafe aufrecht zu erhalten.

Landwirtschaftliches.

— Bericht über die heurige Ernte in Württemberg. (Erstattet von dem Vorsitzenden der Stuttgarter Landesproduktionsbörse Fritz Kreglinger.) Die heurige Ernte übersteigt, abgesehen von den verhängelten Gebietsstellen, die vorjährige in quantitativer Beziehung. Dinkel, die Hauptfrucht des Landes, befriedigte sowohl in Güte als auch in Menge; hin und wieder wird über Brand geklagt. Winterweizen, Roggen und Sommerweizen haben ebenfalls gute Ertragnisse ergeben. Gerste befriedigt sowohl qualitativ als auch quantitativ und dürfte der größte Teil zu Brauzwecken Verwendung finden. Haber befriedigte ebenfalls. Keps hat gute Qualität ergeben und besseren Preis wie im Vorjahr erzielt. Wiesen und Kleeselder haben im ersten Schnitt reiche Erträge geliefert, durch die anhaltende Trockenheit fällt der zweite Schnitt von Klee und Dohnd nicht reichlich aus. Die Frühkartoffeln befriedigten. Die Spätartoffeln haben ein gutes Aussehen und dürften infolge der reichlichen Niederschläge in den letzten Tagen einen guten Ertrag ergeben. Hopfen: Der Stand derselben befriedigt nicht überall; Frühhopfen, welcher bereits geerntet ist, erzielte einen Preis von 90—150 Mk. per 50 Kilo je nach Qualität. Kirschen. Der Ertrag ließ zu wünschen übrig, ebenso bei Steinobst. Äpfel, der Ertrag wird in Württemberg sehr klein sein; Birnen, etwas besser. Wein. Der Stand der Reben ist ein ganz vorzüglicher und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen; bereits Mitte August sind fast in allen Tagen reife Trauben zu finden.

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf bis Mk. 18 65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. urd 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k u. k. Hofl.) Zürich.

Daß der Winter bald in Sicht ist, beweisen schon die Annoncen für Schuhfett. Ja die Leute haben nicht Unrecht, wenn sie das Gentsner'sche Schuhfett in roten Dosen mit dem Kaminsfeger kaufen, denn es ist wirklich ein recht gutes Fett, dieses Thranfett. Im Winter ist es nötig, daß jeder seine Füße schützt vor Nässe und Kälte, da giebt es kaum ein besseres Mittel als das Schmieren mit Gentsner'schem Schuhfett in roten Dosen, zumal das Wachsen mit der vorzüglichen Gentsner'schen Wachs in roten Dosen ja wieder anstandslos von statten geht. Man sieht die roten Gentsner'schen Schuhfett- und Wachs Dosen beinahe in jedem Schaufenster von Spezereihändlern, ein Beweis für die Beliebtheit dieser hervorragenden Fabrikate.